

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Handelschiffsraum versenkt und von der feindlichen Kriegsflotte 930.000 Tonnen zerstört.

1. August. Der gewaltige Infanterieangriff der Engländer, der nach fast einmonatiger Artillerievorbereitung gestern in Flandern einsetzte, wurde heute durch Gegenstoß siegreich zurückgeworfen. Nur die Trümmer von Bischofte bleiben in den Händen des Angreifers.

2. August. Die russische Karpathenfront zwischen Pruth und den Südostabhängen des Kalerongebirges gibt unserm Druck nach. Die Stadt Kimpöling wird besetzt.

3. August. Czernowiz, die Hauptstadt der Bukowina, wird zum drittenmal den Russen entzogen. Nördlich der Stadt wird von unseren Truppen die russische Grenze überschritten.

4. August. Südöstlich Czernowiz ist die rumänische Grenze erreicht.

5. August: Radauk in der Bukowina ist genommen. Die Russen versuchen zwischen Pruth und Dniestr größeren Widerstand. — In Flandern englische Teilvorstöße.

6. August. Nördlich von Focsani erstürmen die Truppen Mackensens russische Stellungen, machen 1300 Gefangene und erbeuten 13 Geschütze.

7. August. Die englischen Vorstöße in Flandern verstärken sich. — Im Grenzgebirge der Moldau und nördlich der Festung Focsani erringen unsere Truppen neue Erfolge und entreißen dem Feind weitere Stellungen.

8. August. Die vereinigten Russen und Rumänen machen in der Gegend nördlich Focsani heftige Gegenstöße, die blutig und erfolglos für sie verlaufen.

9. August. Mackensen erzwingt den Uebergang über die Sulita. Im Ditostal werden russisch-rumänische Stellungen erstürmt, 1400 Gefangene gemacht und 30 Maschinengewehre erbeutet.

10. August. Die Engländer versuchen erneut mit plötzlichem Ueberfall zwischen Trenzenberg und Hollebefe einzubrechen; sie werden abgewiesen. — Die Russen und Rumänen legen ihre Gegenangriffe nördlich von Focsani ebenso hartnäckig wie verlustreich und vergeblich fort.

11. August. In der Molbau werden mehrere feindliche Höhenstellungen erstürmt. — Bei Hollebefe wird ein neuer englischer Angriff abgeschlagen.

12. August. Im Nordosten von Verdun beginnt eine starke Artillerieschlacht. Ein deutsches Flugzeuggeschwader bombardiert besetzte Plätze an der Themse-Mündung.

14. August. Am Sereth wird der Brückenkopf Baltaretu gestürmt, 3000 Gefangene.

— An der Westfront starke Tätigkeit. Am „Damenweg“ scheitern starke französische Angriffe. Es werden 20 feindliche Flieger und 4 Fesselballons abgeschossen.

15. August. In Flandern Artillerieschlacht von größter Heftigkeit. Zwischen Lens und Hulluch erfolgt ein großer Infanterieangriff kanadischer Regimenter; mehrmals wiederholt blieb ihm doch der Erfolg versagt. — Nördlich Focsani wird das Westufer des Sereth ganz vom Feinde gesäubert, wobei 9500 Mann Gefangene, 16 Geschütze und 40 Maschinengewehre eingebracht werden.

16. August. Die große Infanterieschlacht in Flandern, die auf 30 Kilometer entbrannte, wird gleich am ersten Tag zu Gunsten der Deutschen entschieden. Der Feind



Rumänien als betrogener Betrüger:

Der rumänische Minister des Aeußeren, Take Jonescu, hat, nach den in Petersburg aufgefundenen Geheimsdocumenten, seinerzeit hohe Geldsummen von England und seinen Verbündeten erhalten, um das rumänische Volk zum Kriege gegen Oesterreich-Ungarn und Deutschland aufzustacheln. Als dann Rumänien in den Krieg eintrat, ruinierte es sich wirtschaftlich, denn das kleine Land hat jetzt eine Kriegsschuldenlast von 10 Milliarden zu tragen. Für seine Verbündeten aber ist das besiegte Rumänien ein wertloser, leerer Begriff geworden; denn England liebt zwar den Verrat, aber es haßt Verräter!

wird überall zurückgeworfen. 600 Engländer werden gefangen. — Im Ditostal 1600 Russen gefangen.

17. August. Heute 26 feindliche Flugzeuge und 4 Fesselballons abgeschossen. Im Monat Juli sind 213 feindliche Flugzeuge und 34 Fesselballons von den Deutschen vernichtet worden. Sie verloren 60 Flugzeuge.